

Kaufpreisdaten | 12. September 2017, 7:31 Uhr

## Bayern hat die teuersten Flächen

**Etwa 14 Prozent mehr als im Vorjahr haben Landwirte 2016 im Bundesdurchschnitt für Agrarland angelegt. Innerhalb von zehn Jahren haben sich die Kaufpreise mehr als verdoppelt. Es gibt jedoch Unterschiede zwischen den Bundesländern.**



Foto: Archiv

Wer im vorigen Jahr landwirtschaftliche Nutzflächen gekauft hat, musste im bundesweiten Durchschnitt mehr als 22.000 € anlegen. Der Preis war etwa 14 Prozent höher als 2015, zeigen die in dieser Woche veröffentlichten Zahlen des Statistischen Bundesamtes.

Die Rangfolge der drei teuersten Bundesländer ist unverändert: Bayern steht an der Spitze, gefolgt von Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen. Die Schlusslichter im Ländervergleich bilden Sachsen, Thüringen und das Saarland.

Die größten Preissteigerungen 2016 im Vergleich zum Vorjahr verzeichneten Nordrhein-Westfalen (plus 5.811 €), Bayern (plus 3.110 €), Niedersachsen (plus 1.299 €) sowie Sachsen (plus 1.040 €). Rückgänge erlebten insbesondere Brandenburg (minus 2.012 €), aber auch Thüringen (minus 766 €), das Saarland (minus 571 €), Mecklenburg-Vorpommern (minus 500 €), Baden-Württemberg (minus 368 €) und Hessen (minus 55 €). (Sz)

### Agrarland 2016, in €/ha

Bayern	51945
Nordrhein-Westfalen	44531
Niedersachsen	32012
Schleswig-Holstein	27101
Baden-Württemberg	24330
Mecklenb.-Vorpommern	19607
<b>Bundesdurchschnitt</b>	<b>22310</b>
Sachsen-Anhalt	15680
Hessen	14271
Rheinland-Pfalz	13266
Brandenburg	10446
Sachsen	11911
Thüringen	9684
Saarland	9401

Quelle: Stat. Bundesamt, Verkäufe zum Verkehrswert